

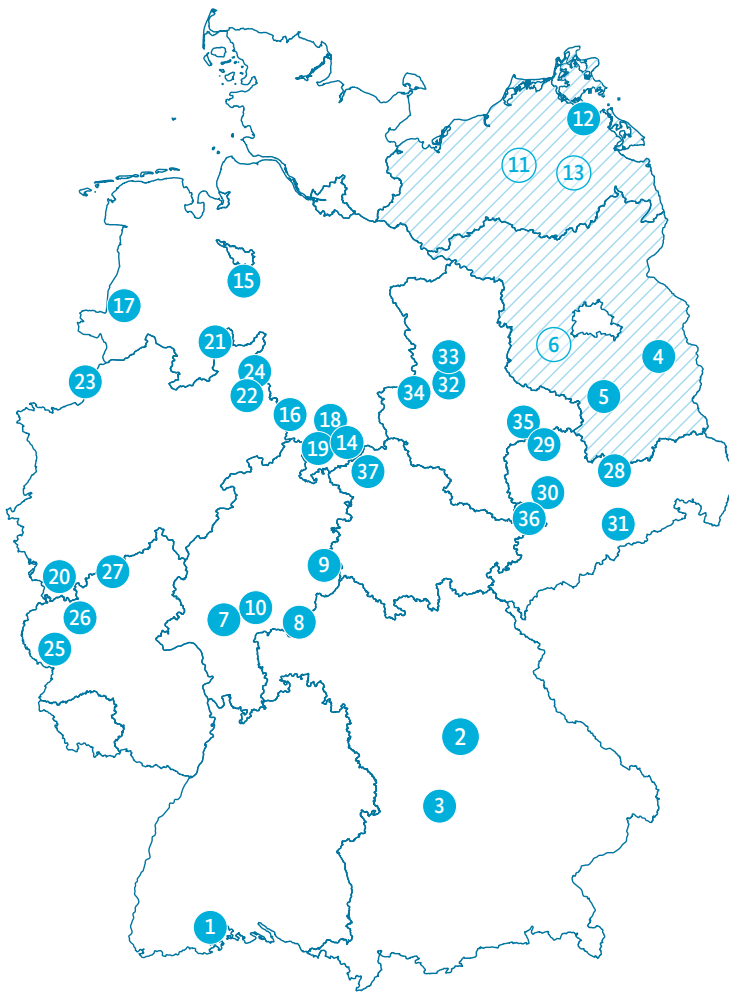


# Soziale Dorfentwicklung: Alle Projekte auf einen Blick!

STECKBRIEFE



# Alle Projekte auf einen Blick



Vorhaben auf Länderebene
 0 50 km
Geometrien: © GeoBasis-DE / BKG 2018

<b>Vorhaben in Baden-Württemberg</b>	<b>4</b>
1 Treffpunkt JA in Stühlingen-Mauchen	4
<b>Vorhaben in Bayern</b>	<b>5</b>
2 Generationennetzwerk Berggau	5
3 Inklusive Gemeinde in Langenmosen	5
<b>Vorhaben in Brandenburg</b>	<b>6</b>
4 Dorfhochschule Sauen	6
5 Kita NH in Amt Dahme/Mark-Niebendorf-Heinsdorf	6
6 Zukunft Landfrauenverbände	7

<b>Vorhaben in Hessen</b>	<b>7</b>
7 Aktivitätenhaus in Weilrod	7
8 Pfaffenhausen 2.1	8
9 Gemeinsam aktiv in Nüsttal-Silges	9
10 Wir für Glauburg. Bürgerforum. Glauburg. Stockheim.	9
<b>Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>10</b>
11 Kreative für Mecklenburg-Vorpommern	10
12 Zukunft Landfrauenverbände	10
13 Uni vor Ort in Weitenhagen	11
<b>Vorhaben in Niedersachsen</b>	<b>11</b>
14 Dorfladen mit Cafébetrieb in Göttingen-Roringen	11
15 DORF2017 in Syke-Wachendorf	12
16 Mobiler generationsübergreifender Treffpunkt im Landkreis Holzminden	12
17 EmslandDorfPlan im Landkreis Emsland	13
18 Mehr-Generationen-Dorf in Bovenden-Spanbeck	13
19 Wohnwerkstatt im Landkreis Göttingen	14
<b>Vorhaben in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>14</b>
20 Haus ArNiCa in Kall-Sistig	14
21 Kultur(en)Akademie Stemwede	15
22 Pflegebegleitung im Quartier in Lemgo	15
23 WIRTshaus in Vreden-Ellewick/Croswick	16
24 Zukunft Lüdenhausen in Kalletal-Lüdenhausen	16
<b>Vorhaben in Rheinland-Pfalz</b>	<b>17</b>
25 Dorf-Lokalmanagement in Bitburg-Mötsch	17
26 Aktive Dorf-Netze in der Vulkaneifel	18
27 BeStäSo – Bewahrung und Stärkung von Sozialkapital in Burgbrohl	18
<b>Vorhaben in Sachsen</b>	<b>19</b>
28 Die Aktiven in Zabeltitz	19
29 Urban Gardening in der Dübener Heide	19
30 Interkultureller Begegnungsort in Bad Lausick	20
31 Mobiles Klingenberg	20
<b>Vorhaben in Sachsen-Anhalt</b>	<b>21</b>
32 Jugendmobil in Hohe Börde	21
33 Paradiesplätze in Hohe Börde	22
34 TANDEM – gemeinsam und interkommunal für die Zukunft im Vorharz	22
35 Urban Gardening in der Dübener Heide	22
<b>Vorhaben in Thüringen</b>	<b>23</b>
36 GENIAL <sup>3</sup> im Altenburger Land	23
37 TreffKirch in Leinefelde-Worbis-Kirchhohmfeld	24
<b>Deutschlandweite Vorhaben</b>	<b>24</b>
Junge LandFrauen	24

# Die Projekte der Fördermaßnahme Soziale Dorfentwicklung des BULE auf einen Blick

In der folgenden Übersicht sind die 36 Vorhaben der Fördermaßnahme Soziale Dorfentwicklung in kurzen Steckbriefen dargestellt. Jede Vorhabenbeschreibung enthält Informationen zur Ausgangssituation, zu den

Zielen und den über das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) geförderten Maßnahmen. Deren Bandbreite ist groß. Für die Auswertung wurden diese in Maßnahmenbereiche zusammengefasst.

## Bauliche Maßnahmen



- Ausbau und Qualifizierung von Begegnungsorten
- Sicherung und Schaffung neuer Daseinsvorsorgeeinrichtungen und sozialer Infrastrukturen
- Schaffung von Büroräumen für Koordinatorinnen und Koordinatoren
- Neuordnung einer Ortsmitte
- Bau von Treffpunkten im öffentlichen Raum und im Freien

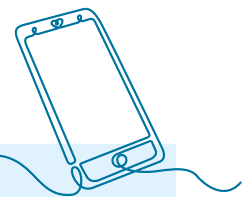
## Investive Maßnahmen

- Anschaffung und Umbau von Fahrzeugen zur Verbesserung der Mobilität oder zum Aufbau mobiler Unterstützungsstrukturen



## Digitale Maßnahmen

- Digitale Dienste zur Kommunikation und für Nachbarschaftshilfen
- Internetseiten zur Information
- Tools zur Onlinebeteiligung
- Internetportale (Onlineshop für Markttreff, digitales Buchungssystem, Veranstaltungskalender)



## Maßnahmen zur Stärkung von Engagement und Aufbau von (Hilfs-)Angeboten

Einsatz von Koordinatorinnen und Koordinatoren (im Haupt- und Ehrenamt)

- Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement zur Förderung eines sozialen Dorflebens
- Stärkung und Unterstützung von Ehrenamtlichen
- Ausbau und Schaffung neuer Angebote in den Bereichen Sport, Kunst, Kultur und Bildung
- Aufbau von (mobilen) Hilfs- und Unterstützungsstrukturen



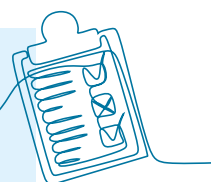
## Empowerment-Maßnahmen

- Allgemeines Coaching/Empowerment der Bürgerschaft zur Übernahme von mehr Selbstverantwortung in Dorfentwicklung
- Individuelles Coaching/Empowerment von Bürgerinnen und Bürgern zur Umsetzung ihrer eigenen Projektideen
- Coaching/Empowerment interessierter Bürgerinnen und Bürger für spezifische Aufgaben



## Erprobung methodischer Ansätze und Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen

- Forschungsprojekt zur Stärkung von Sozialkapital in ländlichen Räumen
- Erprobung neuer methodischer Ansätze im Bereich Dorfmoderation
- Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen in ehrenamtlichen Vereinen und Verbänden



Zur besseren Orientierung sind in den Projektsteckbriefen auf der rechten Seite die Maßnahmenbereiche in Piktogrammen, die jeweils umgesetzten Maßnahmen und die Kontaktdaten aufgelistet

## Vorhaben in Baden-Württemberg

### Treffpunkt JA in Stühlingen-Mauchen

#### *Stärkung Ehrenamt und Bau eines barrierefreien Treffpunktes für Jung und Alt*

Bereits 2012 wurde der Verein „Jung & Alt – Attraktives Dorfleben“ zum Aufbau einer organisierten Nachbarschaftshilfe in Mauchen in Baden-Württemberg gegründet. Die Nachbarschaftshilfe bietet hauswirtschaftliche Hilfen, Fahrdienste oder Alltagsbegleitung bei Demenzerkrankung gegen eine Stundenpauschale an. Der Verein Jung & Alt wollte sein Engagement ausweiten und einen barrierefreien Treffpunkt für junge und alte Menschen in Mauchen und den umliegenden Orten schaffen. Mithilfe der BULE-Förderung wurde ein Teil eines leerstehenden Gasthauses zum Treffpunkt für Jung & Alt (JA-Treff) umgebaut. Es entstand eine neue Gastro-Küche. Der Gastraum, die Seminarräume und die WC-Anlagen wurden barrierefrei umgestaltet und modernisiert.

Betreiber des JA-Treffs ist der Verein Jung & Alt. Das Management des JA-Treff übernimmt ein Vereinsmitglied als Projektkoordinatorin auf hauptamtlicher Basis (Minijob). Die Projektkoordinatorin organisiert regelmäßige Veranstaltungen (zum Beispiel Mittagstisch, Stammtischabende, Spieleabend). Darüber hinaus finden Weiterbildungen für die Helfenden der Nachbarschaftshilfe im JA-Treff statt. Die Räumlichkeiten können auch für private Feiern angemietet werden. Immobile Personen aus den Nachbarorten werden mit einem Bürgerbus, den der Verein Jung & Alt gekauft hat, für die Veranstaltungen im JA-Treff abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Der Bürgerbus fährt auf Spendenbasis. Die Fahrerinnen und Fahrer sind Mitglieder im Verein Jung & Alt und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Nach Auslaufen der BULE-Förderung deckt der JA-Treff seine laufenden Kosten wie Miete und Nebenkosten sowie Personalkosten für den Minijob über Einnahmen aus der Gaststätte. Darüber hinaus sammelt der Verein Jung & Alt aktiv Spenden ein.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



**Träger:** Jung & Alt –  
Attraktives  
Dorfleben e. V.  
**Ort:** Mauchen  
(Stühlingen)  
**Webseite:**  
[www.ja-attraktives-  
dorfleben.de](http://www.ja-attraktives-dorfleben.de)

# Vorhaben in Bayern

## Generationennetzwerk Berggau

### *Stärkung des Ehrenamts und Einbindung der Bevölkerung in bauliche Entwicklungen der Gemeinde*

Die Gemeinde Berggau in Bayern hat eine Vielzahl von sozialen und gesellschaftlichen Initiativen in einem sogenannten Generationennetzwerk gebündelt. Im Generationennetzwerk werden Ideen für ein besseres Miteinander aller Alters- und Bevölkerungsgruppen entwickelt. Mit den BULE-Mitteln wurde eine Koordinatorin im Generationennetzwerk gefördert. Sie ist bei der Gemeinde Berggau angestellt und bildet das Herz des Generationennetzwerks. Die Koordinatorin vernetzt und unterstützt ehrenamtlich Aktive. In dem vierteljährlich stattfindenden Arbeitskreis Generationennetzwerk werden Unterstützungsbedarfe ermittelt und konkrete Aufträge an die Generationenmanagerin vergeben. Der Arbeitskreis setzt sich aus einer Vielzahl an Bürgerinnen und Bürgern aus den zahlreichen Gruppierungen, Vereinen und lokalen Einrichtungen wie beispielsweise Schule, Kindertagesstätte, Kirche, Nachbarschaftshilfe, Jugend- oder Seniorenbeauftragte zusammen, welche so aktiv in die Gemeindefarbeit eingebunden werden. In Zukunftskonferenzen werden spezifische Themen vertieft, gemeinsam Lösungsansätze entwickelt sowie Akteure für die Umsetzung gewonnen.

Das Generationennetzwerk Berggau bildete im BULE-Vorhaben auch die organisatorische Verknüpfung von baulichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Gemeinde Berggau. Ziel war es, über Beteiligungsprozesse mit Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Einrichtungen die potenziellen Nutzerinnen und Nutzer baulicher Projekte frühzeitig in den Planungs- und Realisierungsprozess einzubinden, um konkrete Bedarfe zu ermitteln. Die Generationenmanagerin stellte ein direktes Mitgestalten durch die Bürgerschaft sicher.

Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



**Träger:** Gemeinde Berggau, Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i. d. OPf.  
**Ort:** Neumarkt-Berggau  
**Webseite:** [www.berggau.de](http://www.berggau.de)

## Inklusive Gemeinde in Langenmosen

### *Stärkung des Ehrenamts und Einrichtung eines Inklusionsbüros mit sozialpädagogischer Fachkraft*

Auch die Gemeinde Langenmosen in Bayern steht angesichts der demografischen Veränderungen vor der Frage, wie eine adäquate Versorgung und Teilhabe für ihre Bevölkerung langfristig sichergestellt werden können. Nachdem sich die Gemeinde dem Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder gewidmet hatte, verfolgte sie mit dem BULE-Vorhaben die Stärkung Langenmosens als inklusive Gemeinde. Mit den Mitteln aus dem BULE finanzierte der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e. V. die Einrichtung eines Inklusionsbüros und eine Fachkraft der Sozialpädagogik als Koordinatorin (15 Stunden, Hauptamt). Das Inklusionsbüro diente als lokale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Die Koordinatorin half vor Ort, organisierte das bürgerschaftliche Engagement (Freiwilligenmanagement) und bildete die Schnittstelle zur professionellen Beratungsstruktur der Caritas. Zu Beginn wurde ein umfassender Beteiligungsprozess zur Erfassung von Bedarfen durchgeführt.

Langfristig sollen die in der Projektlaufzeit gesammelten Erkenntnisse und Ergebnisse umgesetzt werden. Ziel ist es, das Inklusionsbüro als bürgernahe Anlauf- und Koordinationsstelle in die kommunale Regelstruktur zu überführen. Eine Unterstützung des Freiwilligenmanagements kann durch das landkreisweite Nachbarschaftsnetzwerk sichergestellt werden.

Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



**Träger:** Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e. V.  
**Ort:** Langenmosen  
**Webseite:** [www.langenmosen.de](http://www.langenmosen.de)

# Vorhaben in Brandenburg

## Dorfhochschule Sauen

### *Ausbau einer alten Scheune zu einem Treffpunkt für Austausch und Bildung*

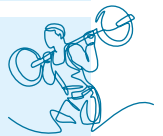
In dem kleinen Dorf Sauen im Osten Brandenburgs bringen sich die Dorfbewohnerinnen und -bewohner aktiv in die Gestaltung ihres Dorfes ein. In Sauen fehlte den Menschen vor Ort ein Treffpunkt für Jung und Alt, der Raum zum Austausch und für Bildungsangebote bot. Vor diesem Hintergrund gründeten rund 40 Dorfbewohnerinnen und -bewohner den Verein „Dorfhochschule Sauen“. Eine Dorfbewohnerin hat ihre private alte Scheune zum Umbau für eine Dorfhochschule zur Verfügung gestellt. Der Ausbau der Scheune zum Treffpunkt erfolgte unter dem Gesichtspunkt, möglichst den Bedürfnissen aller Nutzergruppen gerecht zu werden. Im Zuge der Umbaumaßnahmen sind mithilfe der BULE-Förderung eine sanitäre Einrichtung, eine Küchenzeile, ein Gemeinschaftsbereich und ein handwerklicher Arbeitsbereich entstanden. Zusätzlich wurde ein Zimmer mit Übernachtungsmöglichkeit eingerichtet, sodass das Angebot der Dorfhochschule auch für Besucherinnen und Besucher von außerhalb attraktiv ist. Eine Übernachtung ist gegen eine Spende an den Verein möglich.

Das Vorhaben wurde durch den bestehenden Dorfverein Eulennest e. V. und engagierte Akteure aus dem Dorf (Handwerker, Feuerwehr, Landfrauen e. V.) unterstützt. Seit Fertigstellung der Dorfhochschule sind die Räumlichkeiten eine Anlaufstelle für viele Gruppen: die Moped-Gruppe „Zweitaktzioniere“, das Reparatur-Café, den Erzählkreis, die Landfrauen, Sport-, Kita- und Schulgruppen. Zudem wird die Dorfhochschule für Veranstaltungen wie die Brandenburgische Landpartie oder einen jährlichen Weihnachtsmarkt genutzt. Bildungsangebote gibt es in Form von Fachtagungen und Workshops. Das gesamte Vorhaben, inklusive des laufenden Betriebes, trägt sich durch Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner von Sauen.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



Empowerment-  
Maßnahmen



**Träger:** Dorfhochschule Sauen e. V.  
**Ort:** Gemeinde Rietz-Neuendorf, Oder-Spree

## Kita NH in Amt Dahme/Mark-Niebendorf-Heinsdorf

### *Erweiterung einer bestehenden Kindertagesstätte zu einem multifunktionalen Mehrgenerationentreff*

Bisher fehlte für die Dorfgemeinschaft im Ortsteil Niebendorf-Heinsdorf der Stadt Dahme/Mark in Brandenburg ein Ort zum Treffen, um sich auszutauschen und gemeinsam aktiv zu sein. Die vorhandene Kindertagesstätte (Kita) war ausschließlich Treffpunkt für Kinder und Eltern. Dieser bereits etablierte Treffpunkt sollte als Anlaufstelle für alle interessierten Familien und Dorfbewohnerinnen und -bewohner ausgebaut werden. Ziel war es, verschiedene Nutzungen wie Kita, Familien-Senioren-Mehrgenerationentreff sowie Vereins- und Dorfleben an einem Treffpunkt zu bündeln. Hierzu sollte die Kita baulich erweitert werden. Mithilfe der BULE-Mittel wurden vorbereitende Planungsarbeiten für den Umbau und die Erweiterung der Kita zur Begegnungsstätte gefördert. Der Neubau selbst wird durch LEADER-Mittel gefördert.

Die Belegung der neuen Begegnungsstätte nach der Fertigstellung (voraussichtlich Ende 2022) erfolgt über den Verein Baumkuchen e. V. als Träger der Kita. Wie sich die Nutzung des Gebäudes konkret gestaltet, wird während der Bauphase vorbereitet. Vorgesehen sind Koch- und Informationsveranstaltungen. Ferner sollen Bewegungs-, Beratungs- oder Kreativangebote zur Stärkung der Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Generationen beitragen.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



**Träger:** Amt Dahme/Mark  
**Ort:** Niebendorf-Heinsdorf  
**Webseite:**  
[www.dahme.de](http://www.dahme.de)

## Zukunft Landfrauenverbände

### Stärkung des Ehrenamts und zukunftsorientierte Gestaltung der Landfrauenverbände

Der demografische Wandel führt in den ländlichen Räumen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs zu einem Bevölkerungsrückgang und parallel zu einem sinkenden Anteil junger und einem steigenden Anteil älterer Menschen. Dies schlägt sich auch in den Mitgliederzahlen der Landfrauenverbände nieder. Gleichzeitig spüren sie eine Ehrenamtsmüdigkeit. Der Brandenburger Landfrauenverband e. V. und der Landfrauenverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. wollten gemeinsam ihre Zukunftsfähigkeit und die der Frauen in ländlichen Räumen stärken. Ziel war die Gewinnung neuer Mitglieder und die zeitgemäße Neustrukturierung der Verbandsstruktur.

Mithilfe der BULE-Mittel wurde eine externe Organisationsberatung mit der Analyse der Ausgangssituation beauftragt. Im Rahmen von Workshops, Interviews und Recherchen wurden fünf Handlungsfelder abgeleitet: Sichtbarkeit erhöhen, Ressourcen managen, Veränderungen innerhalb der Mitgliederstruktur gestalten, in die Offensive gehen und verhärtete Strukturen neu denken und anpassen. Das Ergebnis zeigt, dass es Orte/Räume braucht, in denen Treffen stattfinden können, und neue ehrenamtliche Formen, wie zum Beispiel eine stärkere Projektorientierung oder eine zeitlich klar begrenzte Aktivität. Außerdem sollte das Engagement durch hauptamtliche Strukturen im Hintergrund gestärkt und die interne Vernetzung intensiviert werden. Im Anschluss an die BULE-Förderung sind alle Kreis- und Ortsgruppen der Landfrauenverbände in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern aufgerufen, sich mithilfe der erarbeiteten Handlungsempfehlungen zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Empowerment-  
Maßnahmen



Weiterentwicklung  
von Organisa-  
tionsstrukturen



**Träger:** Brandenburger Landfrauenverband e. V./ Landfrauenverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
**Webseite:**  
[www.brandenburgerlandfrauen.de](http://www.brandenburgerlandfrauen.de)  
[landfrauen-mv.de](http://landfrauen-mv.de)

## Vorhaben in Hessen

### Aktivitätenhaus in Weilrod

#### Stärkung des Ehrenamts und bauliche Aufwertung eines Begegnungsortes

Weilrod ist eine Flächengemeinde im Hochtaunuskreis in Hessen mit langen Wegen zwischen den 13 Dörfern. Es gibt nur noch wenig ehrenamtliches Engagement, insbesondere viele ältere Aktive sind zunehmend mit den Aufgaben des Ehrenamts überfordert. Bestehende Dorfgemeinschaftshäuser sind in der Regel nicht barrierefrei. Das in der Region aktive Diakonische Werk Hochtaunuskreis hat über die BULE-Fördermittel eine hauptamtliche soziale Fachkraft eingestellt, um insbesondere das noch vorhandene ehrenamtliche Engagement zu unterstützen und Nachbarschaftshilfen aufzubauen. Hierzu wurde auch ein Begegnungsort, ein sogenanntes „Aktivitätenhaus“, in einem bestehenden Dorfgemeinschaftshaus geschaffen.

Das Aktivitätenhaus hat sich als Anlaufstelle für soziale Fragen etabliert. Die neu gestalteten Räume werden nun auch von Kirche, Flüchtlingshilfe und Vereinen genutzt. Die über das BULE finanzierte Koordinatorin ist aktiv auf Ehrenamtliche und weitere Multiplikatoren wie beispielsweise Vereine, Kitas und Schulen, Pfarrer, Politik in Weilrod zugegangen, um diese zu vernetzen und Ideen zur Stärkung der Begegnung zu sammeln. Insgesamt wurden im Vorhaben zahlreiche Aktivitäten ins Leben gerufen, wie beispielsweise ein Literaturkreis, eine interkulturelle Woche, ein gemeinsames Frühstück von Kitakindern und dem Verein der Landfrauen sowie ein Elterncafé. Diese Ideen kamen aus der Bürgerschaft und wurden mit Unterstützung der Koordinatorin umgesetzt. Hierzu zählten organisatorisch-rechtliche Fragen (in Abstimmung mit der

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten  
sowie Schaffung von  
Bürräumen für Koor-  
dinerungsfunktion



Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



**Träger:** Diakonie  
Hessen – Diakoni-  
sches Werk in Hessen  
und Nassau und Kur-  
hessen-Waldeck

Gemeindeverwaltung), genauso wie das Zusammenbringen „passender“ Akteure und Räume.

Dem Diakonischen Werk Hochtaunuskreis ist es gelungen, für die Personalstelle der sozialen Fachkraft in Weilrod eine Anschlussförderung im Programm „Hessische Familienzentren“ zu finden, sodass die Arbeit im Aktivitätenhaus fortgesetzt werden kann. Perspektivisch sollen die Angebote des Aktivitätenhauses „mobiler“ aufgestellt werden, um noch mehr Bewohnergruppen in den Dörfern zu erreichen.

**Ort:** Weilrod-Gemünden; Hochtaunuskreis; östlicher Hintertaunus  
**Webseite:**  
[www.weilrod.de](http://www.weilrod.de)

## Pfaffenhausen 2.1

### *Gestaltung sozialer Prozesse für die Neuordnung und Aufwertung der Ortsmitte*

Der Ortsteil Pfaffenhausen in der hessischen Gemeinde Jossgrund ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Sichtbar wurde dies durch zahlreiche Leerstände im Ortskern. Trotz guter Versorgungsstruktur waren mehr als zehn Gebäudekomplexe leer stehend oder von Leerstand bedroht. In Pfaffenhausen stellte sich die Frage, wie ein kompletter Ortskern mit Grundstücken und Immobilien sowohl in privater als auch öffentlicher Hand zukunftsfähig gestaltet werden kann. Ziel des BULE-Vorhabens war es, stadtplanerische und wirtschaftliche Grundlagen für die Neugestaltung des Ortskerns in Pfaffenhausen unter Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen. Der Ortsteil Pfaffenhausen führte das Projekt gemeinsam mit der Gemeinde Jossgrund durch. Für die Projektsteuerung wurde ein Projektbeirat unter Beteiligung verschiedener Akteure gebildet. Der Projektbeirat bestimmte das strategische und operative Vorgehen während der Projektlaufzeit.

Mit der BULE-Förderung wurde ein integrativer und iterativer Planungs- und Umsetzungsprozess, bei dem alle gesellschaftlichen Gruppen und Generationen beteiligt wurden, realisiert. Die Einbindung erfolgte in Form von Informationsveranstaltungen sowie durch die Einrichtung eines virtuellen Ortsportales. Hier konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger informieren und eigene Ideen zur Gestaltung des Ortskerns einbringen und diskutieren.

Im Zentrum des Vorgehens stand eine intensive persönliche Ansprache und Beratung der betroffenen Gebäude- und Flächeneigentümerinnen und -eigentümer. Die Gespräche wurden maßgeblich vom Ortsvorsteher und vom Bürgermeister geführt. Die Ergebnisse wurden im Projektbeirat besprochen und darauf aufbauend Gestaltungsoptionen ausgearbeitet. In Summe wurden sechs Szenarien betrachtet und auf Realisierung überprüft. Ferner hat die Gemeinde, wo dies möglich war, Grundstücke von zentraler Bedeutung für die Neuordnung aufgekauft. Durch das BULE-Vorhaben wurde eine umfangreiche Neugestaltung der Ortsmitte initiiert: Die Umsetzung der durch die BULE-Förderung erarbeiteten planerischen Vorarbeiten konnte mithilfe des hessischen Förderprogramms „Strategische Sanierungsbereiche“ realisiert werden.

Auf Basis der planerischen Vorarbeiten wurden jedoch auch zahlreiche private Investitionen angestoßen: Bereits umgesetzt wurde die Errichtung einer Pflegeeinrichtung. Ein Privatinvestor hat ein leer stehendes Gebäude gekauft. Das Gebäude wird umfassend modernisiert, es entstehen acht barrierefreie Mietwohnungen. Durch Grundstücksneuordnungen war es möglich, dem Gebäude Parkplätze zuzuordnen. Auch der im Gebäude untergebrachte Lebensmittelladen konnte so gesichert und durch einen barrierefreien Zugang attraktiver gestaltet werden. Die Gemeinde selbst übernimmt die Umgestaltung eines Platzes zum neuen Treffpunkt in der Ortsmitte.

Neuordnung  
und Aufwertung  
einer Ortsmitte



Digitale  
Maßnahmen



**Träger:** Gemeinde  
Jossgrund  
**Ort:** Pfaffenhausen  
**Webseite:**  
[www.jossgrund.de](http://www.jossgrund.de)



## Gemeinsam aktiv in Nüsttal-Silges

### *Umbau einer Kita, sodass nun die gemeinsame Betreuung von jungen und pflegebedürftigen älteren Menschen möglich ist, sowie Stärkung des Ehrenamts*

1995 wurde an das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Silges in der Gemeinde Nüsttal in Hessen ein Kindergarten mit zwei Gruppen angebaut. Aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen musste 2012 eine der beiden Gruppen geschlossen werden; es drohte die komplette Schließung des Kindergartens. Gleichzeitig stieg in Nüsttal-Silges die Anzahl der pflegebedürftigen Personen und die Belastung bei den pflegenden Angehörigen. Außerdem sah sich die Gemeinde mit den Unterhaltskosten für den Betrieb der großen Liegenschaft konfrontiert. Mithilfe der BULE-Förderung wurde der nicht mehr genutzte Bereich des Kindergartens für den Betrieb einer Seniorentagespflege umgebaut und eingerichtet. Kindergarten und Tagespflege sind nur durch Glaselemente getrennt, was die intergenerative Pädagogik mit gemeinsamen Aktionen erleichtert und Begegnung niederschwellig möglich macht. Die Einrichtungen sind beide voll ausgelastet und der Weiterbetrieb ist gesichert.

Darüber hinaus wurde zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in Nüsttal eine Koordinatorin über die BULE-Förderung finanziert und an die Gemeindeverwaltung angegliedert. Die Koordinatorin dient als hauptamtliche Ansprechpartnerin für alle ehrenamtlich Aktiven in Nüsttal. Ihre Aufgabe ist es, neue Projekte anzustoßen, Impulse zu geben, Ehrenamtliche bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen sowie Interessierte zu vernetzen. Aufgrund des großen Mehrwertes der hauptamtlichen Koordinatorin wird die Stelle aus kommunalen Mitteln weiterfinanziert.

Sicherung und Schaffung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen



Einsatz einer hauptamtlichen Koordinatorin



**Träger:** Gemeinde Nüsttal  
**Ort:** Nüsttal-Silges  
**Webseite:**  
[www.nuesttal.de](http://www.nuesttal.de)  
**Link zum Film:**  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

## Wir für Glauburg. Bürgerforum. Glauberg. Stockheim.

### *Stärkung des Ehrenamts durch Qualifizierung ehrenamtlicher Akteure*

Die ländliche Gemeinde Glauburg in Hessen besteht aus den zwei Ortsteilen Glauberg und Stockheim. Jeder Ortsteil hat ein Bürgerforum. In diesen setzen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für ihre Orte ein. Die Unterstützung dieser Ehrenamtlichen dient auch der guten Kommunikation und Kooperation der Bürgerforen mit der Kommunalverwaltung.

Mit dem Aufbau eines Qualifizierungsprogramms sollte dieses ehrenamtliche Engagement gestärkt und noch mehr wertgeschätzt werden. Über die BULE-Förderung erhielten die Vertretenden beider Bürgerforen im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme Unterstützung dabei, sich zukunftsfähig aufzustellen. Das sechsmonatige Schulungsprogramm wurde durch professionelle Referentinnen und Referenten durchgeführt. Das thematische Spektrum deckte die Bereiche Marketing, Kommunikation, Methodik und Finanzierung sowie Motivation ab.

Im Anschluss an die Qualifizierungsmaßnahmen führten die Teilnehmenden nachbarschaftliche Beratungen durch und organisierten einmalige, aber auch wiederkehrende Projekte und Veranstaltungen wie beispielsweise den Betrieb eines Trödelhauses, die Durchführung des Weihnachtsmarktes oder die Gestaltung einer Telefonzelle als Bücherzelle. Alle drei Monate fand ein Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden des Qualifizierungsprogramms in Form von Netzwerktreffen statt. Auch nach der BULE-Förderung gibt es innerhalb der Bürgerforen je eine feste Ansprechperson, die den Austausch der qualifizierten Ehrenamtlichen mit der Verwaltung sicherstellt.

Empowerment-Maßnahmen



**Träger:** Gemeinde Glauburg  
**Ort:** Gemeinde Glauburg  
**Webseite:**  
[www.glauburg.de](http://www.glauburg.de)

# Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

## Kreative für Mecklenburg-Vorpommern

### *Stärkung des Ehrenamts durch Coaching lokaler Akteure zur Realisierung sozialer Projekte*

Mecklenburg-Vorpommern ist dünn besiedelt. Die Vernetzung der Kreativschaffenden wird dadurch erschwert. Viele Kreative fühlen sich in ihrem Engagement allein gelassen. Um die Motivation dauerhaft zu erhalten, wünschen sich viele Kreative mehr öffentliche Wertschätzung und Sichtbarkeit. Mithilfe der BULE-Mittel sollte das Potenzial der Kreativen für soziale Dorfentwicklung stärker in das Bewusstsein lokaler Akteure rücken. Das Vorhaben wurde vom Landesverband für Kultur- und Kreativschaffende Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt.

Über einen landesweiten Projektaufruf wurden Kreativschaffende mit innovativen Projekten im Bereich der sozialen Dorfentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern gesucht. Insgesamt haben sich 36 Initiativen beworben. Diese konnten sich in zehn eintägigen Workshops, sogenannten Kreativ-Labs, der lokalen Bevölkerung sowie Kommunalverwaltung und Politik vorstellen, kollektiv Lösungen erarbeiten und sich vernetzen. Die Kreativ-Labs bestanden jeweils aus drei Teilen: In Impulsvorträgen wurden Anregungen zur Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle durch erfahrene Akteure gegeben. Darauf folgte eine kollegiale Beratung, bei der sich die Projekte vorstellten und ihre Probleme schildern konnten. Gemeinsam wurden Lösungen entwickelt. Anschließend gab es Zeit, sich zu vernetzen und Kooperationen zu fördern. Um die Initiativen für die Öffentlichkeit und Politik sichtbar zu machen, wurde anschließend ein Wettbewerb ausgelobt. Eine Jury mit zwölf Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wählte aus den 36 Vorhaben drei Sieger aus, die Preisgelder in Höhe von 2.000 bis 5.000 Euro zur Umsetzung ihrer Ideen aus der BULE-Förderung erhielten.

Darüber hinaus wurden alle teilnehmenden Initiativen im Hinblick auf Fördermöglichkeiten für die Umsetzung der Ideen beraten. Im Rahmen der letzten Phase stand der Wissenstransfer im Fokus. Hierzu wurden eine Wanderausstellung über den Wettbewerb und ein Filmbeitrag erstellt.

## Zukunft Landfrauenverbände

### *Stärkung des Ehrenamts und zukunftsorientierte Gestaltung der Landfrauenverbände*

siehe Vorhaben in Brandenburg, Zukunft Landfrauenverbände

Empowerment-  
Maßnahmen



**Träger:** Kreative MV  
e. V. / fint e. V.  
**Ort:** Mecklenburg-  
Vorpommern  
**Webseite:**  
[www.kreative-mv.de](http://www.kreative-mv.de)

## Uni vor Ort in Weitenhagen

### *Stärkung des Ehrenamts und Bau von Begegnungsorten im öffentlichen Raum*

Ausgangspunkt für das Vorhaben waren zwei unterschiedliche Perspektiven: Einerseits steht die Gemeinde Weitenhagen in Mecklenburg-Vorpommern vor der Herausforderung des Verlustes von sozialen Treffpunkten wie dem Lebensmittelladen Dorfkonsum oder der Dorfkneipe. Andererseits mangelt es an den Universitäten an Lehrangeboten zu den Spezifika ländlicher Räume.

Vor diesem Hintergrund zielte das Vorhaben darauf ab, die Lehre an der Universität Greifswald, unter anderem für Lehramtsstudierende, und das soziale Leben in der ländlich geprägten Gemeinde so miteinander zu verknüpfen, dass es zu Lerneffekten und positiven Entwicklungen auf beiden Seiten kommt. Das Miteinander im Dorf sollte verbessert, der Vereinsamung vorgebeugt und der Ausgrenzung, besonders auch finanzschwacher Gruppen, entgegengetreten werden.

Mithilfe der BULE-Mittel wurden anwendungsorientierte Seminare entwickelt und durchgeführt. Die Studierenden lernten zunächst theoretische Grundlagen. Darauf aufbauend entwickelten sie Module zur nachhaltigen Dorfentwicklung. Vor Ort führten die Studierenden Dorfbegehungen und Interviews durch. Im Anschluss entstanden Projektideen, die über ein oder mehrere Semester von den Studierenden in hoher Selbstverantwortung umgesetzt wurden. Dazu gehörten Angebote im Jugendclub (Fußballturnier, Vorlesenacht, Kunstprojekt) und im „Dörphus“ (Erzählcafé, Fotokurs, Chor). Ferner wurden auch Projekte zur Förderung von Begegnungen umgesetzt, wie beispielsweise die Konzeption und der Bau von Naturerlebnistafeln und der Bau eines Barfusspfades oder einer Büchertauschstation sowie die Realisierung einer Homepage.

Die von den Studierenden initiierten sozialen Aktivitäten werden nach Beendigung der BULE-Förderung nicht fortgeführt, allerdings fördern die neu geschaffenen Treffpunkte im öffentlichen Raum weiterhin das soziale Miteinander im Dorf.

Bau von Treffpunkten im öffentlichen Raum



Ausbau neuer Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung



**Träger:** Universität Greifswald  
**Ort:** Greifswald, Gemeinde Weitenhagen  
**Webseite:** [www.weitenhagen.info](http://www.weitenhagen.info)

## Vorhaben in Niedersachsen

### Dorfladen mit Cafébetrieb in Göttingen-Roringen

#### *Sicherung eines Treffpunkts durch Ausbau und Modernisierung des Dorfladens mit Café*

In dem peripher liegenden Göttinger Ortsteil Roringen in Niedersachsen wird seit dem Jahr 2000 der Dorfladen als einziges Nahversorgungsangebot in Vereinsträgerschaft von Unser Laden e. V. betrieben. 2014 wurde der Dorfladen um ein Café erweitert, das auch als Ort der Begegnung und des Austausches dient. Mithilfe der BULE-Förderung wurde der Dorfladen mit Cafébetrieb ausgebaut und modernisiert. Neben dem Küchen- und Ladenumbau konnte das Angebot insbesondere im Außenbereich durch eine Terrassenvergrößerung und den Bau eines Grillpavillons erweitert werden.

Die Maßnahmen stärken die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verstetigung. In der Zukunft sind weitere Maßnahmen angedacht, wie zum Beispiel die Einrichtung eines Mittagstisches oder einer Frischetheke.

Sicherung und Schaffung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen



**Träger:** Unser Laden e. V. Roringen  
**Ort:** Roringen  
**Webseite:** [www.roringen.net](http://www.roringen.net)

## DORF2017 in Syke-Wachendorf

### *Schaffung eines integrativen Begegnungs-, Lern- und Arbeitsortes*

Ziel des Vorhabens war die Schaffung eines Begegnungs-, Lern- und Arbeitsortes für Menschen mit und ohne Behinderung. Anker dafür war ein entstehender naturnaher Garten- und Landschaftspark in Syke-Wachendorf in Niedersachsen, bei dessen Aufbau Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten und sich beruflich qualifizieren.

Mit den BULE-Mitteln wurde ein Maßnahmenkatalog gemeinsam mit Menschen mit Behinderung erarbeitet. Die ersten Maßnahmen im Außengelände wurden in Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und lernbehinderten Jugendlichen umgesetzt. Parallel wurde ein inklusives Informations- und Leitsystem in leichter Sprache entwickelt. Da der Träger Insolvenz beantragt hat, konnte das Vorhaben nicht abgeschlossen werden.

Bau von Treffpunkten im öffentlichen Raum



**Träger:** Rosarium Wachendorf Betriebs-gGmbH  
**Ort:** Syke-Wachendorf

## Mobiler generationsübergreifender Treffpunkt im Landkreis Holzminden

### *Ankauf eines Wohnmobils für eine mobile Jugendarbeit*

Die gesellschaftliche Teilhabe im Flächenlandkreis Holzminden in Niedersachsen ist von einer individuellen Mobilität abhängig. Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren und insbesondere auch Geflüchtete, die über keinen Führerschein und/oder kein Auto verfügen, können kulturelle oder sozialpädagogische Angebote, die es nur im Mittelzentrum Holzminden gibt, kaum wahrnehmen. Neben dem Mobilitätsproblem stellen auch Mitgliedsbeiträge sowie regelmäßige verbindliche Trainingszeiten lokaler Sportvereine für Kinder mit Fluchthintergrund häufig eine Hürde dar.

Vor diesem Hintergrund wollte die STEP gGmbH – Sucht- und Jugendberatung Holzminden ein mobiles Angebot schaffen, mit dem verschiedene Ortsteile und damit eine neue und breitere Zielgruppe erreicht werden können. Mit BULE-Mitteln wurde ein Wohnmobil gekauft, den Anforderungen eines Treffpunktes entsprechend umgebaut und mit Sport- und Spielutensilien ausgestattet – das sogenannte „Gelbe Mobil“. Darüber hinaus wird eine Viertel-Personalstelle einer sozialpädagogischen Fachkraft finanziert, um das mobile Angebot vor Ort zu betreuen. Das Gelbe Mobil steht jede Woche an zwei festen Standorten im Landkreis.

Zur Bekanntmachung des Angebotes hat die STEP gGmbH mit den Schulen kooperiert. Das Gelbe Mobil stand auf den Schulhöfen: Die Schulklassen hatten jeweils die Möglichkeit, das Mobil und sein Angebot zu erkunden. Anschließend präsentierte sich das Gelbe Mobil verstärkt im öffentlichen Raum, um auch die Bekanntheit bei den Eltern zu erhöhen. An beiden Standorten haben sich relativ feste Gruppen mit rund 20 bis 25 Kindern und Jugendlichen gebildet, die das Gelbe Mobil regelmäßig besuchen. Neben Sport- und Spielangeboten gibt es auch Getränke und Platz für einen generationenübergreifenden Austausch. Das mobile Angebot ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, Erfahrungen und Identifikation mit einer Gruppe jenseits einer Vereinszugehörigkeit zu sammeln. Der Treffpunkt bietet auch die Möglichkeit, persönliche Probleme mit der sozialpädagogischen Fachkraft anzusprechen und niederschwellige erste Hilfen zu erhalten. Nach Ende der BULE-Förderung übernimmt der Landkreis Holzminden die Kosten für eine halbe Personalstelle und den Betrieb des Gelben Mobils.

Anschaffung von Fahrzeugen zum Aufbau mobiler Unterstützungsstrukturen



Einsatz einer hauptamtlichen Personalstelle zum Betrieb des mobilen Treffpunktes



**Träger:** STEP gGmbH Sucht- und Jugendberatung Holzminden  
**Ort:** Stadtoldendorf und Polle, Landkreis Holzminden  
**Webseite:** [www.step-niedersachsen.de](http://www.step-niedersachsen.de)

## EmslandDorfPlan im Landkreis Emsland

### Kreativer Beteiligungsprozess: Erarbeitung eines Dorfplans mit Projekten

Im Emsland in Niedersachsen lebt der überwiegende Teil der Bevölkerung in dörflichen Gemeinschaften. Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung stellt die Dörfer vor neue Herausforderungen. Das Vorhaben „EmslandDorfPlan“ hatte das Ziel, mit einem kreativen Plangestaltungsprozess den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaften im Landkreis Emsland zu fördern. Über die BULE-Mittel finanzierte der Landkreis Emsland externe Expertinnen und Experten zur kreativen Erarbeitung von grafischen Zukunftsplänen für die ausgewählten Dörfer im Landkreis. Der Prozess bestand in jedem der Dörfer aus einem dreistufigen Verfahren: (1) Bestandsanalyse, (2) Zukunftsvision und (3) Formulierung von konkreten Projekten.

Die Ergebnisse wurden jeweils in einem „DorfPlan“ dokumentiert und in abschließenden Bürgerversammlungen vorgestellt. An zentralen Orten in den Dörfern wurden die DorfPläne sichtbar für die gesamte Dorfgemeinschaft platziert. Alle Dörfer sehen ihren DorfPlan als Handlungsauftrag für die Dorfgemeinschaft. Insgesamt wurden pro Dorf mehr als zehn Maßnahmen entwickelt und teilweise noch in der Projektlaufzeit erste kleinere Maßnahmen umgesetzt (wie beispielsweise Sitzbänke als Ausgangspunkt für Mitfahrgelegenheiten). Durch den Landkreis wurde die Realisierung von entwickelten Maßnahmen finanziell unterstützt (50 Prozent Förderung pro Dorf, maximal 5.000 Euro). Durch Jahrestreffen mit allen beteiligten Gemeinden soll der Prozess langfristig weiterentwickelt werden. Entstanden ist auch ein Handbuch, welches die Methode aufzeigt und zur Übertragung auf weitere Dörfer genutzt werden kann. Darüber hinaus wurde die Emsland-DorfApp als Informations- und Kommunikationstool mit BULE-Mitteln entwickelt, die von circa 20 Dörfern des Landkreises genutzt wird.

Empowerment-  
Maßnahmen



Digitale  
Maßnahmen



Erprobung  
methodischer  
Ansätze



**Träger:** Landkreis  
Emsland

**Ort:** Landkreis  
Emsland

**Webseite:**

[www.emsland.de](http://www.emsland.de)

**Link zum Handbuch;**

[www.emsland.de](http://www.emsland.de)

## Mehr-Generationen-Dorf in Bovenden-Spanbeck

### Gemeinschaftliche Gestaltung des Zusammenlebens durch die Dorfbevölkerung

Im Jahr 2012 hat die niedersächsische Gemeinde Flecken Bovenden einen Leitbildprozess initiiert, der in den einzelnen Ortschaften eine Diskussion über die zukünftige Dorfentwicklung in Gang gesetzt hat. In der Ortschaft Spanbeck gründete sich daraufhin der Verein Gemeinsam für Spanbeck e. V., der sich seither in der Dorfentwicklung engagiert. Der Verein fungiert als Dachorganisation zur Dorfentwicklung, alle anderen bestehenden Dorfvereine sowie der Kirchenrat sind Mitglieder. Der Verein verfolgt das Ziel, Spanbeck zu einem Mehr-Generationen-Dorf zu entwickeln, in dem alle Generationen das soziale Zusammenleben gemeinschaftlich gestalten. Mithilfe der BULE-Mittel erfolgte der Umbau einer alten Schule zu einem barrierefreien Bürgertreff inklusive eines Außenbereiches mit Sitzbänken und Sportgeräten. Die langfristige Nutzung der Räume in der alten Schule wird durch einen Nutzungsvertrag mit 20-jähriger Laufzeit mit der Kirchengemeinde sichergestellt.

Ergänzend wurden mit den BULE-Mitteln Informationstafeln an prägnanten Orten des Dorfes angebracht. Insgesamt 23 Schilder weisen auf historische Standorte im Dorf hin. Zudem konnte der Ausbau der digitalen Kommunikation innerhalb des Dorfes vorangetrieben werden. Die App „Der digitale Dorfplatz“ dient den Bürgerinnen und Bürgern zur Informationsvermittlung, zum unkomplizierten und lokalen An- und Verkauf, zur Veranstaltungsorganisation, zur Vernetzung in Gruppen über CrossChat und seit 2020 auch zur Bekanntmachung von Sitzungsterminen und Beschlüssen des Rates. Als Nächstes möchte der Verein sich stärker mit dem Thema „Auch im Alter gut in Spanbeck leben können“ beschäftigen.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



Digitale  
Maßnahmen



**Träger:** Gemeinsam  
für Spanbeck e. V.

**Ort:** Spanbeck

**Webseite:**

[crossiety.app](http://crossiety.app)

## Wohnwerkstatt im Landkreis Göttingen

### *Dorfmoderation mit mobiler Wohnberatung*

Im Landkreis Göttingen in Niedersachsen zeigt sich ein fortschreitender demografischer Wandel, der sich in einem hohen Leerstand und einer ausdünnenden Infrastruktur in den Dörfern niederschlägt. Ziel des Vorhabens war die Schaffung nachhaltiger sozialer Infrastrukturen und neuer Wohnformen für Ältere in ländlichen Räumen. Hierdurch sollten auch Leerstände in den Dörfern einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Mit den BULE-Mitteln wurde eine Art mobile Wohnberatung mit Aspekten einer Dorfmoderation finanziert. In drei Dörfern fanden Treffen und Workshops mit lokalen Akteuren zur Bedarfsermittlung und Zielformulierung statt. Im Rahmen eines Immobilienchecks wurden potenzielle Immobilien im Dorf ausfindig gemacht. Für diese wurden verschiedene Projektideen auf Umsetzbarkeit überprüft.

Während der Projektlaufzeit konnten keine konkreten baulichen Maßnahmen umgesetzt werden. Dennoch wurden Entwicklungsprozesse innerhalb der Dörfer angestoßen: In einem Dorf wurde nach Ende der BULE-Förderung ein Bürgerverein ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine Sozialgenossenschaft zum Erwerb einer Immobilie zu gründen.

Empowerment-  
Maßnahmen



**Träger:** Freie Altenarbeit Göttingen e. V.  
**Ort:** Landkreis Göttingen  
**Webseite:**  
[www.freialtenarbeit-goettingen.de](http://www.freialtenarbeit-goettingen.de)

## Vorhaben in Nordrhein-Westfalen

### Haus ArNICa in Kall-Sistig

#### *Neugestaltung der „Alten Dorfschule“ zu einem multifunktionalen Begegnungsort für Jung und Alt*

Sistig ist ein ländlich geprägter Ortsteil der Gemeinde Kall in Nordrhein-Westfalen mit rund 750 Einwohnenden. Im Dorf gibt es ein hohes bürgerschaftliches Engagement und eine gute Infrastruktur. Es fehlt jedoch an einem zentral gelegenen offenen Treffpunkt für Jung und Alt und auch an einem Raum für Jugendliche, denen seit der Schließung der „Alten Dorfschule“ keine eigenen Räume mehr zur Verfügung stehen. Ältere im Dorf vermissen ein Café zum Begegnen und zum Austausch. Während eines moderierten Dorfentwicklungsprozesses im Jahr 2015 ist die Idee zur Wiederbelebung der Alten Dorfschule als neues Bürgerzentrum entstanden. Das Gebäude der ehemaligen Dorfschule ist im Besitz der Gemeinde Kall und wurde bis zur Schließung des Gebäudes (aufgrund von Baufälligkeit) als Treffpunkt für Jugendliche und zur Unterbringung von Geflüchteten genutzt. In einem Planungsprozess wurden Ideen für eine bedarfsgerechte Sanierung und Belebung entwickelt. Die Alte Dorfschule soll ein multifunktionaler Treffpunkt mit dem Namen „Haus ArNICa“ (Arzt – Natur – Information – Café) werden.

Mithilfe der BULE-Mittel wurden die Nutzungsideen durch weitere Bürgerbeteiligungsprozesse konkretisiert sowie erste Teile der Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Zur Prozessbegleitung wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus einem Vertreter der Gemeinde sowie Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Aufgrund des unerwartet schlechten Zustandes des Gebäudes verzögert sich die Sanierung, wodurch der geplante Beteiligungsprozess nicht umgesetzt werden konnte. Um die Umbaumaßnahmen fertigzustellen, erhält die Gemeinde Kall weitere Fördergelder über den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



**Träger:** Gemeinde Kall  
**Ort:** Kall-Sistig  
**Webseite:**  
[www.kall.de](http://www.kall.de)

## Kultur(en)Akademie Stemwede

### Ausbau von Strukturen zur Verbesserung der kulturellen Teilhabe

Die Gemeinde Stemwede in Nordrhein-Westfalen erstreckt sich mit ihren rund 13.000 Einwohnenden auf 13 Ortschaften. Ein gering ausgebauter ÖPNV und die langen Entfernungen erschweren die kulturelle Teilhabe. Vor diesem Hintergrund wollten der Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede e. V. (JFK) und die Bergische Universität Wuppertal mit dem Vorhaben die Bildungs- und Freizeitlandschaft in der Gemeinde Stemwede ausbauen. Mit den BULE-Mitteln wurde eine Bestandsanalyse der Angebotsstrukturen sowie eine Bedarfsanalyse aus Sicht der Zielgruppen durchgeführt. Auf dieser Basis wurde ein Kursprogramm der Kultur(en) Akademie Stemwede erarbeitet. In fünf Themenbereichen (Kommunikation und Integration, Mensch und Erziehung, Natur und Technik, Kultur und Kreativität, Gesundheit und Sport) wurden in der Projektlaufzeit insgesamt 130 Kurse angeboten (zum Beispiel Fahrradwerkstatt, Naturdetektive, Hilfe mit dem Smartphone, Deutsch). Durch die unmittelbare Angrenzung an das Stemweder Schulzentrum war das Angebot für Kinder und Jugendliche trotz der dezentralen Strukturen in Stemwede leicht zugänglich bzw. einfach in den Schulalltag zu integrieren.

Die Kurse wurden nach Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Ressourcen noch ein Jahr unter der Marke „Kultur(en)Akademie“ fortgeführt. Mit Beginn der Pandemie wurde das gesamte Vereinsangebot in digitale Formate umgewandelt und in die Online-Angebotspalette des multifunktionalen Treffpunktes „LifeHouse“ integriert. Mit Unterstützung des Ehrenamts und in Zusammenarbeit mit den gewonnenen Kooperationen in der Region wird es dort fortgeführt.

Ausbau neuer Angebote im Bereich Kultur und Bildung



**Träger:** Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede e. V. (JFK) & Bergische Universität Wuppertal  
**Ort:** Stemwede  
**Webseite:** [www.jfk-stemwede.de](http://www.jfk-stemwede.de)

## Pflegebegleitung im Quartier in Lemgo

### Qualifizierung von Ehrenamtlichen zu Nachbarschafts- und Pflegebegleitenden

Die Alte Hansestadt Lemgo beschäftigt sich seit 2006 mit der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement zur Stärkung der sozialen Gemeinschaft in den Quartieren. Hierzu wurde ein Ansatz entwickelt, der gezielt den Umgang mit Pflegebedürftigen in ländlichen Regionen unterstützt und dabei die individuellen Bedarfe von Dörfern berücksichtigt. Im Rahmen des BULE-Vorhabens sollten nun auch die pflegenden Angehörigen gestärkt und lokale Hilfsnetzwerke aufgebaut werden. Durch die Qualifizierung von Ehrenamtlichen zu „Nachbarschafts- und Pflegebegleitenden“ sollte ein niederschwelliges Unterstützungsangebot in den dörflich geprägten Stadtteilen Lemgos geschaffen werden. Unter Federführung des Mehrgenerationenhauses Lemgo (MGH) wurde mithilfe der BULE-Mittel eine Qualifizierungsreihe entwickelt.

In der Projektlaufzeit führte das MGH zwei Qualifizierungskurse durch. Im ersten Durchgang lag der Fokus auf der Unterstützung pflegender Angehöriger. Eineinhalb Jahre später erfolgte eine Neuausrichtung des Kurses mit einem stärkeren Nachbarschaftsansatz. Eine vorgesehene dritte Qualifizierungsrunde ist mangels Nachfrage ausgefallen. Stattdessen wurden die bereits qualifizierten 24 Nachbarschafts- und Pflegebegleitungen in Form eines Praxiscoachings gestärkt. Die qualifizierten Ehrenamtlichen agieren auch nach der Förderung in nachbarschaftlichen Netzwerken als niederschwellige Ansprechpersonen, um Ratsuchenden Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie als Zuhörende und Gesprächspersonen zur Verfügung zu stehen. Das MGH steht den Ehrenamtlichen weiterhin fachlich zur Seite und stellt bei Bedarf Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Stadt Lemgo hat eine halbe Stelle für eine Ehrenamts- und Quartiersbeauftragte geschaffen.

Empowerment-Maßnahmen



**Träger:** Alte Hansestadt Lemgo  
**Ort:** Alte Hansestadt Lemgo  
**Webseite:** [www.lemgo.app](http://www.lemgo.app)

## WIRtshaus in Vreden-Ellewick/Croswick

### Weiterentwicklung und Qualifizierung eines generationsübergreifenden Treffpunktes

Ellewick-Croswick liegt im westlichen Münsterland in Nordrhein-Westfalen und hat rund 1.500 Einwohnerinnen und Einwohner. Durch Brandstiftung wurden zwei Gasthäuser des Dorfes zerstört. In der Folge machte es sich die 2015 gegründete Bürgergenossenschaft Use Dorp, use Heimat eG zur Aufgabe, als Ersatz für die zerstörten Gaststätten eine neue Dorfwirtschaft als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft aufzubauen.

Grundstein für das Vorhaben waren neue Räumlichkeiten für eine Gaststätte, die durch die Bürgergenossenschaft langfristig gepachtet und mithilfe von BULE-Mitteln durch vier Teilprojekte weiterentwickelt wurden: Im Außenbereich wurde ein barrierefreier und kinderfreundlicher Mehrgenerationen-Biergarten geschaffen. Auf einer Brachfläche gegenüber der Gaststätte wurde eine Pergola als frei zugänglicher Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft eröffnet. Das Teilprojekt „WIRtshaus 4.0“ umfasst die digitale und technische Aufrüstung wie zum Beispiel die Programmierung eines Internetportals mit digitalem Buchungssystem, ein automatisiertes Kassensystem mit Bestell-Tablets und die Einrichtung eines WLAN-Hotspots. Durch die Anschaffung einer Ladesäule für E-Bikes sowie einer Überdachung für Fahrräder wurde zudem die Dorfmobilität gefördert. Besonders am Wochenende bei gutem Wetter lockt der Mehrgenerationen-Biergarten täglich um die 100 Fahrradreisende und Ortsansässige aus allen Generationen an.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



Digitale  
Maßnahmen



**Träger:** Use Dorp, use Heimat eG  
**Ort:** Vreden-Ellewick/Croswick  
**Webseite:**  
[www.wirtshaus-am-gaensemarkt.de](http://www.wirtshaus-am-gaensemarkt.de)

## Zukunft Lüdenhausen in Kalletal-Lüdenhausen

### Aufbau einer mobilen Seniorenberatung und Entwicklung eines digitalen Informationsportals für die Dorfbevölkerung

In der Gemeinde Kalletal in Nordrhein-Westfalen führt die zunehmende Alterung der Bevölkerung zu steigenden Beratungs- und Unterstützungsbedarfen im Bereich Pflege, Mobilität und Versorgung. Daneben gibt es vor allem im Ortsteil Lüdenhausen noch eine intakte Vereinsstruktur und ein hohes ehrenamtliches Engagement. Diese Potenziale wollte der Bürgermeister von Kalletal durch die BULE-Förderung langfristig stärken. Die Gemeinde Kalletal war Projektinitiatorin und Hauptkoordinatorin des Projekts. Die Federführung lag beim Bürgermeister selbst.

Mit den BULE-Mitteln wurde in einem ersten Schritt die Bürgergenossenschaft Zukunft Lüdenhausen eG mit rund 50 Gründungsmitgliedern als Fundament für weitere Projekte gegründet. Den zentralen Baustein des BULE-Vorhabens bildete der Aufbau einer mobilen Seniorenberatung mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern in Kalletal ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Hierzu wurde eine hauptamtliche Seniorenberaterin mit zwölf Stunden pro Woche eingestellt, die im Projektverlauf mehr als 500 Seniorinnen und Senioren zu Hause besuchte und beispielsweise zu den Themen Pflegeversicherung oder barrierefreier Umbau beriet. Ferner erhielten alle Interessierten eine „Notfalldose“, in der alle individuellen Informationen zu Medikamenten und Vorerkrankungen für Notärzte notiert sind. Zum Aufbau der mobilen Seniorenberatung erfolgte die Zusammenarbeit mit einem lokalen Pflegedienst und einer Senioreneinrichtung. Die mobile Seniorenberatung hat sich als Erfolgsmodell etabliert und wurde mittlerweile auf andere Gemeinden im Landkreis ausgeweitet. Seit Auslaufen der BULE-Förderung übernimmt der Landkreis Lippe die Finanzierung der mobilen Seniorenberaterin.

Anschaffung  
von Fahrzeugen zur  
Verbesserung der  
Mobilität und zum  
Aufbau mobiler  
Unterstützungs-  
strukturen



Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



Digitale  
Maßnahmen



**Träger:** Gemeinde Kalletal  
**Ort:** Gemeinde Kalletal, Landkreis Lippe  
**Webseite:**  
[www.kalletal.de](http://www.kalletal.de)



Um die Lücken im ÖPNV weiter zu schließen, wurde ein Dorf-E-Auto von der Gemeinde Kalletal für drei Jahre geleast. Die Gemeinde verlieh das E-Auto an die Bürgergenossenschaft, die es dann allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung stellte. Auch die mobile Seniorenberaterin nutzte das E-Auto. Da das Dorf-E-Auto nicht gut angenommen wurde, wird dieses Angebot nicht fortgeführt.

Darüber hinaus wurde eine App programmiert, die als Informationsportal für die Bürgerschaft dient. Die App informiert ebenso über die Abholung des Mülls wie auch über aktuelle Veranstaltungen. Die Gemeinde Kalletal übernimmt die Finanzierung der laufenden Unterhaltung der „DORFnet App“.

## Vorhaben in Rheinland-Pfalz

### Dorf-Lokalmanagement in Bitburg-Mötsch

#### *Stärkung des Ehrenamts und Sicherung der Nahversorgung*

Der Stadtteil Mötsch in Bitburg in Rheinland-Pfalz hat vor allem im Zuge seiner Eingemeindung zunehmend Orte für Austausch und Begegnung sowie Versorgungseinrichtungen verloren. Einziger Treffpunkt im Ort ist das in den 1960er-Jahren erbaute Jugendheim, welches heute von zahlreichen Vereinen als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird. Dieses wurde im Jahr 2021 mit Fördermitteln aus der Dorferneuerung und der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) zu einem multifunktionalen Bürgerhaus umgebaut.

Um das soziale Miteinander und das Engagement zu stärken sowie die Versorgungssituation in Mötsch zu verbessern, wurde mit der BULE-Förderung ein Dorf-Lokalmanagement eingerichtet. Aufgabe des Dorf-Lokalmanagements waren die Erprobung und der Aufbau neuer Begegnungsangebote und der damit verbundenen Koordination des Ehrenamtes. Die ehrenamtliche Leitung übernahm der Ortsvorsteher. Für die operative Umsetzung wurde eine hauptamtliche Koordinierungskraft mit circa zwölf Stunden/Woche bei der Stadtverwaltung Bitburg angestellt. Im Dorfgemeinschaftshaus wurde ebenfalls über die BULE-Förderung für das Dorf-Lokalmanagement ein Büro als bürgernahe Anlaufstelle eingerichtet.

Ein weiteres zentrales Projekt des Dorf-Lokalmanagements stellt der Markt-Treff dar, der vom Dorf-Lokalmanagement konzipiert und aufgebaut wurde. Dieser monatliche Markt-Treff wurde im Dorfgemeinschaftshaus erfolgreich etabliert. In einem Online-shop können regionale Produkte bestellt und dann vor Ort abgeholt werden. Neben diesem Angebot als Markthalle dient der Markt-Treff auch als Treffpunkt in Mötsch für Jung und Alt mit einem Angebot vom Mittagstisch über Kaffee und Kuchen bis hin zu Aktionen wie Spielenachmittagen, Vorfürhungen oder Elektroschrottannahme. Die Organisation und Umsetzung des Markt-Treffs funktionieren nur mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement. Die hauptamtliche Koordinierungskraft übernimmt vorrangig die Bestellkoordination, die Pflege des Onlineshops, die Abrechnung und Personalplanung.

Seit dem Auslaufen der BULE-Förderung wird das Dorf-Lokalmanagement ehrenamtlich von der Pächterin der Gaststätte im Dorfgemeinschaftshaus weitergeführt. Dabei steht die Fortführung des Markt-Treffs im Mittelpunkt. Darüber hinaus soll das neue Bürgerbüro auch für andere Angebote wie beispielsweise die Sprechstunde der Gemeindegeschwester Plus oder eine Seniorenberatung zur Verfügung stehen.

Schaffung von  
Bürräumen  
für Koordinierungs-  
funktion



Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



Digitale  
Maßnahmen



**Träger:** Stadtverwaltung Bitburg  
**Ort:** Bitburg-Mötsch  
**Webseite:**  
[www.markt-treff.net](http://www.markt-treff.net)

## Aktive Dorf-Netze in der Vulkaneifel

### Dorfmoderationsprozess zur Stärkung des Ehrenamts

Das soziale Miteinander und Engagement in Vereinen hat durch den Wandel der Lebensstile und den demografischen Wandel auch in der Vulkaneifel in Rheinland-Pfalz abgenommen. Dadurch reduzieren sich die zeitlichen Ressourcen für einen sozialen Austausch oder Engagement in den Dörfern. Mithilfe einer modellhaften Dorfmoderation sollten das Verantwortungsgefühl der Bürgerschaft für ihr Dorf gestärkt und Handlungskompetenzen vermittelt werden. Der Aufbau von „Aktiven Dorf-Netzen“ erfolgte in einem mehrstufigen Entwicklungsprozess. Der Landkreis Vulkaneifel wurde dabei von der Hochschule Trier unterstützt. In einem Wettbewerbsverfahren wurden vier Modelldörfer ausgewählt. In Auftaktveranstaltungen wurden „Mit-Macher“ gesucht und erste Ideen entwickelt. Im Anschluss an die Auftaktveranstaltungen erhielten die Dörfer Arbeitsaufträge zur Weiterentwicklung der Ergebnisse. Zwei Gemeinden sind nach kurzer Zeit aus Kapazitätsgründen aus dem Prozess ausgestiegen. In den beiden verbliebenen Ortsgemeinden wurden insgesamt 14 Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themengebieten gebildet, wie beispielsweise Erscheinungsbild des Ortes, Brauchtum, soziales Engagement, Dorf-Homepage, Kommunikation oder Infrastruktur. Im letzten Schritt wurden Hilfsmittel und Informationsmaterialien (Leitfäden und Arbeitsblätter) erarbeitet sowie in Coachings Lösungs- und Umsetzungskompetenzen vermittelt.

Die Arbeitsgruppen haben verschiedene Projektideen entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Deutschunterricht für Zuwandernde, Yogakurse, Organisation von Bastelnachmittagen, Durchführung von Freizeitfahrten. Als Hauptprojekt wurde die „Vulkaneifel-App“ entwickelt. Diese App basiert auf der „DorfFunk-App“, die am Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) im Rahmen des Projekts „Digitale Dörfer“ entwickelt wurde. Mithilfe der BULE-Mittel wurde die Vulkaneifel-App inhaltlich an die Bedürfnisse vor Ort angepasst. Die App bietet auch heute noch eine Kommunikationsplattform für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Vulkaneifel.

Empowerment-  
Maßnahmen



Digitale  
Maßnahmen



Erprobung  
methodischer  
Ansätze



**Träger:** Kreisverwaltung Vulkaneifel und Verbundpartner Hochschule Trier – Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)  
**Ort:** Lissendorf und Densborn (Dörfer im LK Vulkaneifel)  
**Webseite:**  
[www.vulkaneifel.de](http://www.vulkaneifel.de)

## BeStäSo – Bewahrung und Stärkung von Sozialkapital in Burgbrohl

### Forschungsprojekt zur Stärkung von Sozialkapital in ländlichen Räumen

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Abwanderung jüngerer Menschen aus ländlichen Räumen verfolgte die Hochschule Koblenz den Ansatz, dass die lokale Bindung von Menschen stark von dem verfügbaren Sozialkapital abhängt. Dieser Ansatz sollte am Beispiel der rheinland-pfälzischen Landgemeinde Burgbrohl praxisnah erforscht werden. Mit den BULE-Mitteln wurden ein Fragebogen und eine App entwickelt, um Daten zu erfassen und Einflussfaktoren zu identifizieren, wie junge Menschen in den ländlichen Räumen gehalten werden können. Nachdem nur eine sehr geringe Anzahl Personen aus Burgbrohl zur Teilnahme an der App-gestützten Studie gewonnen werden konnte, wurde die Datenerhebung über die App verworfen und stattdessen ein Fragebogen eingesetzt. Die Probandengruppe wurde dann dominiert von Studierenden zwischen 20 und 29 Jahren, deren Wohnorte sich überwiegend auf städtische Gebiete konzentrierten. Die erhobenen Daten reichen daher nicht aus, um Unterschiede zwischen urbanen und ländlichen Regionen festzustellen.

Die Analyse zeigte jedoch, dass soziale Infrastrukturen Begegnungen befördern. Die Ergebnisse bestätigen, dass das zwischenmenschliche Kommunikationsverhalten die Bleiberate beeinflusst.

Erprobung  
methodischer  
Ansätze



**Träger:** Hochschule Koblenz – RheinAhrCampus Remagen  
**Ort:** Burgbrohl, Ahrweiler  
**Webseite:**  
[www.hs-koblenz.de](http://www.hs-koblenz.de)

# Vorhaben in Sachsen

## Die Aktiven in Zabeltitz

### Stärkung des Ehrenamts

Zabeltitz ist ein Dorf mit rund 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Kreisstadt Großenhain in Sachsen. Betroffen vom demografischen Wandel, sinkt die Bevölkerungszahl und soziale Infrastrukturen schließen. Vor diesem Hintergrund zielte das Vorhaben auf die Stärkung von Engagement. Das 2014 eröffnete multifunktionale Dorfzentrum „GROSSE EMMA“ sollte als Ausgangspunkt für den Aufbau von ehrenamtlichem Engagement in den Dörfern genutzt und die Versorgungsangebote gestärkt werden.

Mit den BULE-Mitteln wurde ein Koordinator bei der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH eingestellt, dessen Aufgabe es war, Bürgerinnen und Bürger für ein aktives Mitwirken zu gewinnen und bei der Umsetzung von Ideen und Projekten zu unterstützen. Außerdem wurden Netzwerke und Kooperationen zwischen der Kommune, der Kirchengemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern aufgebaut.

Aufgrund unlösbarer Schwierigkeiten musste das Vorhaben vorzeitig beendet werden.

Stärkung des Ehrenamts und Förderung des sozialen Miteinanders



**Träger:** Diakonisches Werk Meißen gGmbH (Umfirmierung – vorher: Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH)  
**Ort:** Großenhain-Zabeltitz und Nachbargemeinden

## Urban Gardening geht aufs Land in der Dübener Heide

### Aufbau von Gemeinschaftsgärten und Stärkung interkulturellen Austauschs

Die Dübener Heide ist ein Naturpark und liegt zu etwa gleichen Teilen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Sachsen. Mit dem Projekt sollte ein im städtischen Raum etablierter Ansatz zum gemeinschaftlichen Gärtnern in ländlichen Räumen erprobt werden und dazu beitragen, die Lebensqualität in ländlichen Regionen zu erhöhen.

Mit den BULE-Mitteln wurden Gemeinschaftsgärten im ländlichen Raum initiiert und sozialwissenschaftlich begleitet. Hierzu wurde in Kooperation mit der Bahnhofsgeossenschaft Dübener Heide am Bahnhof der sächsischen Stadt Bad Dübener Heide und mit der Forstverwaltung Gniester Schweiz im Kemberger Ortsteil Gniest (Sachsen-Anhalt) jeweils ein Gemeinschaftsgarten realisiert.

An beiden Standorten bildeten sich Kerngruppen mit zeitweise bis zu 15 Gärtnerinnen und Gärtnern aus allen Alters- und Bildungsschichten. Geflüchtete wurden gezielt angesprochen und eingebunden. Wöchentliche Gartentreffen in den Gemeinschaftsgärten dienten der Entwicklung der Gartenflächen und zur Festigung der Gartengruppen. Ergänzend zu den Gartentreffen fanden zahlreiche Veranstaltungen statt (zum Beispiel Workshops, Exkursionen, Besuchsführungen, Vorträge, Feste).

Der „Gemeinschaftsgarten am Wasserturm“ wird im Rahmen einer Ortsgruppe des Vereins Dübener Heide e. V. weitergeführt. Für die Gartengruppe in Gniest konnte keine formale Gründung erreicht werden.

Bau von Treffpunkten im Freien



Stärkung des Ehrenamts und Förderung des sozialen Miteinanders



**Träger:** Verein Dübener Heide e. V.  
**Ort:** Naturpark Dübener Heide  
**Webseite:** naturpark-duebener-heide.de

## Interkultureller Begegnungsort in Bad Lausick

### *Ausbau einer ehemaligen Rollschuhbahn zu einem interkulturellen Begegnungsort*

2015 wurden geflüchtete Menschen im Landkreis Leipzig in Sachsen, so auch in Bad Lausick, unter anderem in Gemeinschaftsunterkünften an den Rändern der Dörfer untergebracht. Es gab kaum Möglichkeiten der Begegnung zwischen ihnen und den Bad Lausickern. Gleichzeitig bestanden bei einigen Bürgerinnen und Bürgern Vorurteile, Ängste und Unwissenheit gegenüber den Geflüchteten und ihrer Situation. Neben den fehlenden Orten zur Begegnung und zum Austausch gab es große Defizite in den Bereichen Orientierungshilfe, Mobilität und berufliche Integration. Der Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V. ergriff daraufhin die Initiative, die „Alte Rollschuhbahn“ mit einem großen Freigelände sowie einem sanierungsbedürftigen Gebäude am Rande von Bad Lausick wiederzubeleben, und pachtete das Gelände von der Stadt.

Mithilfe der BULE-Förderung wurde das Gebäude auf dem Gelände der Alten Rollschuhbahn saniert, mit dem Ziel, einen interkulturellen Begegnungsort zu schaffen. Hierzu wurden „Work-Camps“ organisiert. Unter Anleitung von Fachfirmen sanierten einheimische und geflüchtete Jugendliche ehrenamtlich Teile des Hauptgebäudes, bauten einen Fahrradabstellraum, legten einen Garten an und erneuerten den Zaun des Geländes. Der ebenfalls mit BULE-Mitteln finanzierte hauptamtliche Koordinator war für die Organisation und Durchführung der unterschiedlichen Angebote auf dem Gelände zuständig.

Zu den durch den Koordinator initiierten Angeboten zählt insbesondere die „Selbsthilfe(Rad)werkstatt“. Unter fachlicher Anleitung werden gespendete Fahrräder gemeinsam mit den Interessierten verkehrstauglich repariert. Gegen eine geringe Leihgebühr kann man das Fahrrad anschließend behalten. Darüber hinaus gibt es eine interkulturelle Volleyballgruppe, Kunst- und Gestaltungsworkshops, eine Garten- und Baugruppe, eine Dirt-Bike-Gruppe für Jugendliche sowie Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen wie beispielsweise Filmabende.

Um kontinuierlich Kinder und Jugendliche auf die Alte Rollschuhbahn aufmerksam zu machen, kooperiert der KJR Landkreis Leipzig e. V. mit einer lokalen Grundschule.

Die hauptamtliche Personalstelle zur Bespielung der Alten Rollschuhbahn konnte nach Auslaufen der BULE-Förderung über die Richtlinie „Integrative Maßnahmen des Landes Sachsen“ für weitere zwei Jahre gesichert werden. Als große Vision steht die Instandsetzung der namensgebenden Rollschuhbahn als überregionales Alleinstellungsmerkmal noch aus.

## Mobiles Klingenberg

### *Stärkung des Ehrenamts und Verbesserung der Lebenssituation im Dorf für Ältere*

Im Jahr 2013 wurden die Gemeinden Pretzschendorf und Höckendorf in Sachsen zur Gemeinde Klingenberg zusammengefasst. Klingenberg umfasst nun elf Dörfer, die bis zu 20 Kilometer voneinander entfernt liegen. Bis heute gibt es nur wenig Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen der beiden Ursprungsgemeinden. Ferner haben die Dörfer wichtige Infrastrukturen wie Schulen, Banken, Post, Nahversorgung und Angebote im öffentlichen Nahverkehr verloren. Im Rahmen des Vorhabens sollte das Engagement in den Vereinen gestärkt, Versorgungsangebote gesichert und mehr Mobilität und Barrierefreiheit in den Dörfern hergestellt werden.

Ausbau und  
Qualifizierung  
von Begegnungsorten



Einsatz eines  
hauptamtlichen  
Koordinators



**Träger:** Kinder- und  
Jugendring Landkreis  
Leipzig e. V.  
**Ort:** Bad Lausick,  
Leipzig  
**Webseite:**  
[www.kjr-ll.de](http://www.kjr-ll.de)

Einsatz einer  
hauptamtlichen  
Koordinatorin



Digitale  
Maßnahmen



Mithilfe der BULE-Mittel wurde eine hauptamtliche Koordinatorin im lokalen Bürgerverein Begegnungszentrum Hilda e. V. eingestellt. Die Koordinatorin hat alle Vereine in Klingenberg kontaktiert und Vernetzungstreffen zum Informationsaustausch organisiert und moderiert. Gemeinsam wurden Bedarfe und Möglichkeiten gegenseitiger Hilfe und Kooperation wie beispielsweise der Verleih von Ausstattung erfasst. Ferner wurde eine Informationsplattform für Terminabstimmungen und den internen Austausch zwischen den Vereinen vorbereitet.

Zur Sicherung der Versorgungsangebote hat die Koordinatorin eine flächendeckende Bestandserhebung in allen elf Dörfern vorgenommen, unter anderem auch der Lieferzeiten der mobilen Versorger. Alle Angaben wurden für jedes Dorf in Flyern aufbereitet. Darüber hinaus fanden in jedem Dorf Ortsbegehungen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Identifizierung von Handlungsbedarfen im Bereich Barrierefreiheit und Sicherheit statt. Die Ergebnisse sind in das Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde eingeflossen (wie zum Beispiel sichere Geh- und Radwege, Bordabsenkungen, Gestaltung von Haltestellen). Für die älteren Bürgerinnen und Bürger fanden rund 30 Vorträge und Workshops zu den Themen barrierearmer Umbau alter Gebäude, Nutzung von Fahrkartensystemen und Smartphones, Onlineeinkauf oder Nutzung sozialer Medien statt.

Aus dem Prozess heraus wurde eine Bewerbung für den Wettbewerb des Freistaates Sachsen „Ehrenamt stärken – Gemeinschaft gestalten“ erarbeitet. Die Gemeinde Klingenberg erhielt 100.000 Euro Preisgeld zur Umsetzung der Ideen. Mit diesen Geldern kann die hauptamtliche Koordinatorin weiter finanziert, die digitale Kommunikationsplattform für die Vereine weiterentwickelt, die Bildungsangebote für Ältere fortgeführt und weitere Ideen entwickelt werden.

**Träger:** Begegnungszentrum Hilda e. V.  
**Ort:** Klingenberg, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
**Webseite:**  
[www.hilda-ev.de](http://www.hilda-ev.de)

## Vorhaben in Sachsen-Anhalt

### Jugendmobil in Hohe Börde

#### *Ankauf eines Wohnmobils zum Aufbau einer mobilen Jugendarbeit*

In sieben der 14 Ortschaften der Gemeinde Hohe Börde in Sachsen-Anhalt gibt es keine stationäre Jugendarbeit. Neben fehlenden Räumlichkeiten mangelt es auch an personellen Ressourcen. Einzige Anlaufpunkte und Begegnungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen sind häufig die noch vorhandenen lokalen Sportvereine, die freiwillige Feuerwehr und weitere Vereine. Aber nicht alle Kinder und Jugendlichen fühlen sich durch diese Angebote angesprochen. Mit dem Kauf und Umbau eines gebrauchten Wohnmobils für die Zwecke der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollte diese Lücke geschlossen werden. Ziel war es, insbesondere auch benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die Gemeinde Hohe Börde finanzierte mit den BULE-Mitteln den Erwerb und Umbau des Wohnmobils. Um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden zu können, wurden diese sowohl in die Namensfindung („JULE“) als auch in den Umbau bzw. die Gestaltung des Wohnmobils einbezogen.

Die Umsetzung der mobilen Jugendarbeit erfolgte durch zwei Fachkräfte des Kinder- und Jugendbüros der Gemeinde. Ausgewählte Ortschaften wurden einmal wöchentlich von dem Jugendmobil JULE angefahren, das den Kindern und Jugendlichen von nachmittags bis abends unter Begleitung des Kinder- und Jugendbüros zur Verfügung stand.

Das Projekt wird fortgeführt, die laufenden Bewirtschaftungskosten von JULE sowie die notwendigen Personalressourcen werden von der Gemeinde Hohe Börde finanziert.

Anschaffung von Fahrzeugen zum Aufbau mobiler Unterstützungsstrukturen



**Träger:** Gemeinde Hohe Börde  
**Ort:** Gemeinde Hohe Börde  
**Webseite:**  
[www.hoheboerde.de](http://www.hoheboerde.de)

## Paradiesplätze in Hohe Börde

### Bau von barrierefreien Treffpunkten auf Friedhöfen

Als Ergebnis des „Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes“ (IGEK) der Gemeinde Hohe Börde wurde festgestellt, dass in den Ortschaften der Gemeinde Hohe Börde in Sachsen-Anhalt Treffpunkte für ein soziales Miteinander für die Bürgerinnen und Bürger fehlten. Andererseits zeigte der Friedhofsentwicklungsplan, dass hier Flächen nicht benötigt werden.

Mit den BULE-Mitteln wurden daher auf drei Friedhöfen soziale Treffpunkte eingerichtet. An den Treffpunkten wurden jeweils drei bis vier Sitzbänke errichtet, mit einem Pavillon überdacht und die Flächen barrierefrei hergerichtet sowie das Umfeld bepflanzt. Bei der Einrichtung zusätzlicher Grünflächen und Wege wurde auf eine ökologische Bepflanzung mit bördetypischen und insektenfreundlichen Pflanzen geachtet. Darüber hinaus wurden Fahrradständer und bis zu vier Informationstafeln an jedem Friedhof aufgestellt.

Bau von Treffpunkten im öffentlichen Raum



**Träger:** Gemeinde Hohe Börde  
**Ort:** Gemeinde Hohe Börde (Ortsteile Mammendorf, Welle und Ochtmerleben)  
**Webseite:** [www.hoheboerde.de](http://www.hoheboerde.de)

## TANDEM – gemeinsam und interkommunal für die Zukunft im Vorharz

### Interkommunale Kooperation zur Stärkung des sozialen Miteinanders

Die beiden Gemeinden Osterwieck und Huy in Sachsen-Anhalt kooperieren bereits seit vielen Jahren im Bereich der Dorfentwicklung. Zwischen den Verwaltungen, Unternehmen, Schulen und Vereinen haben sich bereits stabile Verbindungen, sogenannte „TANDEMs“, entwickelt. Auch im Bereich der sozialen Dorfentwicklung wollten sie nun gemeinsam Lösungen entwickeln, um das soziale Leben in den Dörfern zu stärken. Neben der Unterstützung der lokalen Vereine, denen es an Nachwuchs fehlt, sollten Lösungen für die neue Herausforderung eines erhöhten Zuzugs von Geflüchteten entwickelt werden. Mithilfe der BULE-Mittel wurden Workshops mit Verwaltungsmitarbeitenden beider Gemeinden zur Entwicklung von Projekten durchgeführt. Gemeinsam mit lokalen Akteuren wurden Ideen umgesetzt wie beispielsweise die Aktion „4 Stunden für meine Region“, um ehrenamtliches Engagement niederschwellig zu aktivieren. Bei der Aktion „Kindermonat“ wurde allen Kindern, unabhängig vom Einkommen der Eltern, die Teilnahme an Aktionen ermöglicht.

Zusammen mit dem Diakonischen Werk Halberstadt wurde das Projekt „IntegrationsTANDEMs“ initiiert. Im Rahmen des Projektes wurden Patinnen und Paten ausgebildet, die ankommenden Geflüchteten bei der Integration unterstützend zur Seite stehen. Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten sind weiterhin aktiv. Aufgrund personeller Engpässe im Diakonischen Werk wird das Projekt derzeit nicht fortgeführt. Für die Berufsorientierung wurde ein kontinuierlicher Austausch zwischen jungen Menschen und Unternehmen organisiert. Des Weiteren wurden Mobilitätsangebote geschaffen, um interessierten Schülerinnen und Schülern auch Praktikumsmöglichkeiten in schwer erreichbaren Orten zu ermöglichen. Die initiierten Projekte werden auch nach Auslaufen der Förderung fortgeführt.

Empowerment-Maßnahmen



Aktivierung und Stärkung von Engagement



**Träger:** Gemeinde Huy  
**Ort:** Huy und Osterwieck, Harz  
**Webseite:** [www.stadt-osterwieck.de](http://www.stadt-osterwieck.de)

## Urban Gardening in der Dübener Heide

### Aufbau von Gemeinschaftsgärten und Stärkung interkulturellen Austauschs

→ siehe Vorhaben in Sachsen; Urban Gardening in der Dübener Heide

# Vorhaben in Thüringen

## GENIAL<sup>3</sup> im Altenburger Land

### *Stärkung des Ehrenamts durch Coaching lokaler Akteure zur Realisierung sozialer Projekte*

Die Initiatorin des Projektes hat im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit viele Menschen mit Projektideen im Altenburger Land in Thüringen kennengelernt. Viele dieser guten Ideen wurden bislang nicht umgesetzt, sodass sich dieses kreative Potenzial letztlich nicht entfalten konnte. Daraus entstand das BULE-Vorhaben: Akteure im Altenburger Land mit Ideen zur Förderung des sozialen Miteinanders sollten bei der Umsetzung durch individuelles Empowerment unterstützt werden.

Mithilfe einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit und über diverse Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurde die Idee kommuniziert. Daraufhin gingen rund 40 Bewerbungen mit Projektideen ein, die das Ziel hatten, das soziale Miteinander zu fördern. Nach persönlichen Gesprächen wurden 17 Projekte ausgewählt. Diese beschäftigten sich zum Beispiel mit der Bewirtschaftung größerer Höfe, der Nachnutzung leer stehender Immobilien oder mit Wohnprojekten. Das Spektrum reichte darüber hinaus von Online-Vernetzungs-Tools bis hin zu interaktiven Kreativvorhaben wie beispielsweise Graffiti- oder anderen Kunstprojekten im öffentlichen Raum.

Mit diesen 17 Projekten wurden „Zukunftsverträge“ geschlossen. In diesen wurden die Ziele des Projektes und Aufgaben geregelt. In einem Arbeitsplan wurden Arbeitsschritte zur Zielerreichung gemeinsam zwischen W3 und den Projektträgern festgehalten. Die Projekte wurden nicht finanziell unterstützt, sondern erhielten ein Coaching. Der Zukunftsvertrag sicherte den Teilnehmenden ein bedarfsgerechtes Coaching zu, das im Wesentlichen drei Module umfasste:

- Modul 1: Individuelle Beratung je Zukunftsvertrag (unter anderem Selbstdarstellung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Modul 2: Themenspezifische Beratung in Workshops
- Modul 3: Weiterentwicklung der Arbeitspläne

An den themenspezifischen Workshops konnten alle Projekte teilnehmen. Ziel war ein kreativer Austausch zwischen den Projekten und das Lernen voneinander. Für die Coachingangebote wurden unterschiedliche externe Beraterinnen und Berater eingesetzt. Einzelne Projekte wurden in den jeweiligen Gemeinderäten vorgestellt. Im Ergebnis haben rund 50 Prozent der Projekte ihre Ziele erreicht, 25 Prozent teilweise und 25 Prozent haben ihre Ziele nicht erreicht, beziehungsweise das Projekt wurde nicht fortgeführt.

Der Coachingprozess des Vorhabens wurde nach Auslaufen der BULE-Förderung nicht fortgeführt. Drei Viertel der unterstützten Projekte laufen weiter und konnten zum Teil für die Weiterführung oder Weiterentwicklung eine Förderung aus anderen Programmen akquirieren.

Aufgrund unlösbarer Schwierigkeiten musste das Vorhaben vorzeitig beendet werden.

Empowerment-  
Maßnahmen



**Träger:** W<sup>3</sup> Wandel-  
Werte-Wege UG / seit  
2022 gGmbH  
**Ort:** Altenburger Land  
**Webseite:**  
[www.genial-hochdrei.de](http://www.genial-hochdrei.de)

## TreffKirch in Leinefelde-Worbis-Kirchohmfeld

### Bau von Treffpunkten: Backhaus, Grillplatz und Pflanzbeete

Mit dem Vorhaben „TreffKirch“ sollte der Ortsteil Kirchohmfeld in der Stadt Leinefelde-Worbis in Thüringen unter Mitwirkung der Dorfgemeinschaft langfristig attraktiv gestaltet werden. Den Ausgangspunkt bildeten die Feierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen des Ortes. Ziel des Vorhabens war es, innerhalb des Ortes einen generationenübergreifenden Treffpunkt zu schaffen und das Ortsbild gestalterisch aufzuwerten.

Mit den BULE-Mitteln wurde ein Backhaus mit integriertem Holzbackofen errichtet. Das Backhaus ermöglicht es, die Traditionspflege (alte Backtechniken) mit gemeinschaftlichen Aktivitäten zu verbinden und auch den jüngeren Generationen diese Traditionen zu vermitteln. Ergänzend wurde ein Pavillon mit Grillplatz als zentraler Treffpunkt für Jung und Alt errichtet. Im Rahmen der Pflanzaktion „800 Rosen“ entstanden in Gemeinschaftsarbeit Pflanzbeete zur Verschönerung des Ortsbildes. An den Ortseingängen wurden ergänzend Begrüßungstafeln in den Beeten platziert. Die Pflege der Beete erfolgt durch Patenschaften. Um die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen der Vereine und Gruppen in Kirchohmfeld auch zukünftig unterstützen zu können, wurden verschiedene technische Geräte angeschafft.

Bau von Treffpunkten im öffentlichen Raum



**Träger:** Stadt Leinefelde-Worbis  
**Ort:** Leinefelde-Worbis, Ortsteil Kirchohmfeld  
**Webseite:** [www.kirchohmfeld.de](http://www.kirchohmfeld.de)

## Deutschlandweite Vorhaben

### Junge LandFrauen

#### Stärkung des Ehrenamts und Sicherung der Zukunft der Vereine durch Vernetzung junger Landfrauen

In vielen ländlichen Regionen sind die Vereine der Landfrauen fester Bestandteil der Vereinskultur und halten durch ihr ehrenamtliches Engagement Dorfgemeinschaften zusammen. Gesellschaftliche und demografische Veränderungen erschweren zunehmend die Gewinnung neuer, vor allem jüngerer Mitglieder. Diese Entwicklung bewegte den Deutschen LandFrauenverband, eigene Strukturen kritisch zu hinterfragen und zu überlegen, wie die Zukunftsfähigkeit des ehrenamtlichen Engagements in der Breite durch die Stärkung der Interessen junger Landfrauen gesichert werden kann.

Ziel war es, mit der Initiative „Junge LandFrauen“ ein bundesweites Netzwerk und ein Forum für die gemeinsamen Interessen junger Landfrauen zu entwickeln. Mit den BULE-Mitteln finanzierte der Deutsche LandFrauenverband e. V. die Durchführung von Veranstaltungen und Workshops mit externen Referierenden. In vier vertiefenden Regionalveranstaltungen setzte sich jede Region mit einem Themenschwerpunkt auseinander:

- Region Nord: Gemeinsam mehr erreichen: Wie finde ich Gehör für meine Anliegen?
- Region Süd: Weiblich, ländlich, innovativ: Junge Frauen braucht das Land!
- Region West: Junge Landfrauen für den Vorstand gewinnen und begeistern!
- Region Ost: Lebens- und Bleibeperspektiven junger Frauen in ländlichen Räumen

Es nahmen mehr als 200 junge Landfrauen aus allen 22 Landesverbänden teil. Aus den Veranstaltungen ist ein großes informelles Netzwerk hervorgegangen, welches den Austausch junger Landfrauen auch nach Auslaufen der BULE-Förderung fördert und stärkt. Die Ergebnisbroschüre bietet eine Unterstützung für alle Ortsvereine des LandFrauenverbandes.

Empowerment-Maßnahmen



Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen



**Träger:** Deutscher LandFrauenverband e. V.  
**Ort:** Deutschland  
**Webseite:** [www.landfrauen.info](http://www.landfrauen.info)



## HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 812 –  
Regional- und Dorfentwicklung,  
Bundesprogramm Ländliche Entwicklung,  
Raumordnung  
11055 Berlin

## FACHLICHER ANSPRECHPARTNER

Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung  
in der Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
bule@ble.de  
www.ble.de/bule  
Tel. +49 (0)228 6845-2602

## STAND

November 2022

## TEXT

BMEL – Ref. 812; BLE – KomLE  
empirica ag

## GESTALTUNG

Mia Sedding

## BILDNACHWEIS

Illustrationen: samui/Shutterstock.com (Landschaft  
Titel); Yanina Nosova/Shutterstock.com (Kirche  
Titel); OneLineStock.com/Shutterstock.com  
(Menschengruppe Titel); Lilith.E/Shutterstock.com  
(Haus S. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 19,  
20, 22, 24); Valenty/Shutterstock.com (Bus S. 3, 12,  
16, 21); ZABIIAKA Oleksandr/Shutterstock.com  
(Smartphone S. 3, 8, 13, 16, 17, 18, 20); Mykhailo  
Hnatiuk/Shutterstock.com (Dialog S. 3, 4, 5, 7, 9, 12,  
15, 16, 17, 19, 20, 22); Simple Line/Shutterstock.com  
(Empowerment S. 3, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 15, 18, 22, 23,  
24); LittDesign/Shutterstock.com (Checkliste S. 3, 7,  
13, 18, 24)

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich  
abgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von  
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen  
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

 @bmel

 [Lebensministerium](https://www.instagram.com/lebensministerium)